Pastoralkonzept

der Pfarrei

Christus unser Bruder

Christus unser Bruder

katholische Kirchengemeinde
Aachen Nord

Aachen, im November 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 4
2. Relevant – Öffentlich – Vermittelnd 5
3. Geschichte der Pfarrei Christus unser Bruder 8
4. Kurze Charakterisierung der vier Gemeinden der Pfarrei Christus unser Bruder 10
4.1. St. Elisabeth 10
4.2. St. Germanus 10
4.3. St. Hubert 11
4.4. St. Martin 12
5. Die Pfarrei Christus unser Bruder 13
5.1. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 13
5.2. Rat der Gemeinschaft der Gemeinden - GdG-Rat 13
5.3. Kirchenvorstand 14
5.4. Pastoralteam 14
5.5. Personal der Kirchengemeinde 15
5.6. Einrichtungen 15
5.6.1. Pfarrbüro und Gemeindebüro 15
5.6.2. Jugendzentrum Regenbogen, KOT Arche, KOT Meeting 15
5.6.3. Seniorenzentrum am Haarbach 17
5.6.4. Die Offene Ganztagsschule Feldstraße 18
5.6.5. Tageseinrichtungen für Kinder im Verbund von Pro futura 19
5.6.6. AHA 100 21
6. Pastorale Schwerpunkte der vier Gemeinden 23
6.1. St. Elisabeth 23
6.1.1. Kooperation der Pfarrei Christus unser Bruder mit dem Familienzentrum 23
Kindertagesstätte St. Elisabet / Städt. Kindertagesstätte Passstraße 23
6.2. St. Germanus 23
6.2.1. Kinder- und Jugendarbeit 23
6.2.2. Ort der Begegnung und Vernetzung im Stadtteil Haaren 24
6.3. St. Hubert 24
6.3.1. Gottesdienste und spirituelle Angebote 24
6.3.2. Kinder- und Jugendarbeit 25
6.4. St. Martin 26
6.4.1. Beratung vor Ort für Menschen aller Generationen, in allen Lebenssituationen 26
6.4.2. Begegnung von Generationen, Kulturen, Religionen… 27
7. Pastorale Aufgaben der Pfarrei Christus unser Bruder 28
7.1. Liturgie 28

7.1.1. Kirchenmusik 28
7.1.2. Familienmessen 29
7.1.3. Wortgottesfeiern 29
7.1.4. Kinderkirche 29
7.1.5. Beerdigungsdienst 30
7.2. Sakramentenpastoral 30
7.2.1. Taufe 30
7.2.2. Erstkommunion und Erstbeichte 31
7.2.3. Firmung 31
7.2.4. Buße 32
7.2.5. Ehe 33
7.2.6. Krankensalbung 33
7.3. Diakonische Pastoral 33
7.3.1. Ladencafé Tabitas 33
7.3.2. Arbeitskreis Neue Nachbarn 34
7.4. Einbindung in das Gebiet Aachen-Nord, Hansemannplatz bis Verlautenheide 35
7.5. Ökumene 35
7.6. Weltkirche / Eine Welt 36
8. Formalia 38

1. Vorwort

Wir sind die Pfarrei Christus unser Bruder mit den Gemeinden St. Elisabeth, St. Germanus, St. Hubert und St. Martin, die Gott sucht. Dabei vertrauen wir auf seinen Zuspruch und seine Verheißung.
In den vier Grundvollzügen [Liturgie, Communio (Gemeinschaft), Martyrie (Verkündigung) und Diakonie] wollen wir Theologie, d. h. die Rede von Gott, mit den Menschen leben und tun.
Es ist unser Auftrag, das pastorale Handeln an der Lebenswirklichkeit der Katholiken in unseren Gemeinden zu orientieren und sie im solidarischen Miteinander zu unterstützen.
Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Menschen im Gebiet unserer Pfarrei im Blick zu haben und für sie da zu sein.

Unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse kennzeichnen die Haltung der Menschen zur Kirche. Gemeinde ist nicht deckungsgleich mit der Gottesdienstgemeinde oder der Kerngemeinde.
Wie in vielen Bereichen der Gesellschaft verändert sich auch die Art und Weise, wie Menschen sich der Kirche verbunden fühlen und sich in dieser engagieren. Die Verbindlichkeit geht zurück, ein zeitlich befristetes Engagement ist eher möglich und gewollt. Die Nähe zur Kirche wird von der Mehrzahl punktuell gesucht, das Interesse an Gemeinde besteht in einzelnen Lebensabschnitten.

Die Kirche insgesamt und damit auch die Pfarrei und ihre Gemeinden müssen sich in den veränderten Bedingungen neu verorten und ihre Angebote daraufhin überprüfen.

Im Prozess der Erarbeitung des vorliegenden Pastoralkonzeptes hat der GdG-Rat Christinnen und Christen aus den vier Gemeinden zu jeweils einem Abend eingeladen, um ihre Perspektive für die Pfarrei, die Sorgen, aber auch die Erwartungen und Hoffnungen der Menschen in den Blick zu nehmen. Die Akzente der vier Gemeinden, die sich aus diesem Konsultationsprozess ergeben haben, sind insbesondere in Kapitel 6 eingeflossen.

Dieses Pastoralkonzept soll für die Pfarrei Christus unser Bruder (CuB) Orientierung bieten. Es geht von der aktuellen Situation aus und zeigt Perspektiven auf. Es ist die Überarbeitung des Pastoralkonzeptes aus dem Jahre 2010 und wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

2. Relevant – Öffentlich – Vermittelnd

Christus unser Bruder – Gemeinschaft der Gemeinden Aachen-Nord

„CuB 2020 – Pastorale Akzente“

In den vergangenen 18 Jahren (1996 – 2014) hat die Zahl der Katholiken/-innen in Aachen-Nord um ca. 20% abgenommen (1996: 12.145, 2014: 9.842). Die Zahl der Kirchenbesucher/-innen hat sich im selben Zeitraum halbiert (von 1.054 auf 449).

In dieser Situation steht der GdG-Rat der Pfarrei Christus unser Bruder vor der Herausforderung, ein Pastoralkonzept zu verfassen. In einer seiner ersten Sitzungen hat der GdG-Rat drei Merkmale erarbeitet, die die Gemeinschaft der Gemeinden in Aachen-Nord prägen sollten: öffentlich – relevant – vermittelnd. Diese nehmen wir nun zum Ausgangspunkt für die Entwicklung des Pastoralkonzeptes.

Öffentlich

Die Pfarrei ist öffentlich. Christinnen und Christen, die inhaltlichen, geistlichen und räumlichen Angebote der Pfarrei laden die Menschen ein. Türen und Herzen sind offen – für Mitglieder der Pfarrei ebenso wie für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, gleich welcher Religion sie angehören oder aus welcher Kultur sie kommen.

Die Pfarrei ist über die Gebäude (Kirchen, Pfarrheime, Kindergärten, Seniorenzentrum etc.) in den Stadtteilen präsent und sichtbar. Die Homepage „www.Christus-unser-Bruder.de“ ermöglicht es allen Interessierten, über das Internet am Leben und Zeugnis der Pfarrei Anteil zu nehmen.

Öffentliche Veranstaltungen und verschiedene Gruppen in der Pfarrei setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinander, die die Menschen im Aachener Norden berühren.

Das christliche Zeugnis in der Öffentlichkeit fordert die Christinnen und Christen und alle Menschen im Aachener Norden heraus.

Die Pfarrei mischt sich ein und mischt mit: im sozialen Leben der Stadtteile, in Gruppen und Vereinen und in der Politik.

Relevant

Die oben bereits angesprochene abnehmende Zahl der Kirchenmitglieder, aber auch die zurückgehende Zahl der Gottesdienstbesucher/-innen machen deutlich, dass für viele

Menschen im Aachener Norden Katholische Kirche und auch der gelebte Glauben in einer Gemeinschaft an Bedeutung verlieren. So setzt sich die Gemeinde damit auseinander, wie Diakonie, Liturgie, Zeugnis (Diakonia, Martyria, Liturgia) und Gemeinschaft (Koinonia) wieder Relevanz für die Menschen in Aachen-Nord bekommen können. Relevant ist der Glauben nicht nur bei der Mitfeier der (sonntäglichen) Liturgie, sondern er begleitet die Menschen in den Freuden, der Hoffnung, aber auch den Sorgen, der Trauer und den Ängsten ihres Alltags, in der Familie, im Freundeskreis, der Nachbarschaft, der Arbeit und der Freizeit. Folgende Gruppen werden dabei besonders ins Blickfeld genommen: Junge Familien, Kinder und Jugendliche. Neben den bestehenden Angeboten wie Familienmessen und den Sakramenten Taufe, Erstkommunion und Firmung sollen neue Räume eröffnet und Angebote geschaffen werden.

Neben der Konzentration auf die zukunftsorientierten Zielgruppen bildet die diakonische, caritative Arbeit einen weiteren Schwerpunkt der Pastoral. Die Pfarrei möchte mit Papst Franziskus „an den Rand der Gesellschaft“ gehen. Arme, kranke, alte, aber auch sozial zu integrierende Menschen, wie z. B. die ankommenden Flüchtlinge erleben die Pfarrei als einen Ort der Akzeptanz, des Verständnisses und der Solidarität. Menschen und Räume für Begegnung und Begleitung bereitzustellen, ist dabei eine Kompetenz, die Christus unser Bruder in Aachen-Nord einbringt.

Vermittelnd

Das Vermitteln zwischen verschiedenen Positionen, in Konflikten auf der einen, das Vermitteln von Anliegen, Themen und Inhalten auf der anderen Seite. Beide Bedeutungen des Begriffs macht sich die Pfarrei Christus unser Bruder zu Eigen.

Viele Menschen, junge, aber zunehmend auch ältere, haben kein oder nur wenig Grundwissen über ihren Glauben, die Bibel, die Tradition der Kirche und die Praxis des gelebten Glaubens im Alltag. Krankheit, Tod, Überforderung in Alltag oder Beruf - immer wieder stoßen sie auf Fragen nach dem Sinn ihres Lebens und suchen nach Antworten. Die Pfarrei bietet u. a. über die Messdienerarbeit und die Sakramentenkatechese, aber auch in Gruppen für Erwachsene Orte der Vermittlung an.

In der caritativen Arbeit werden darüber hinaus Kompetenzen vermittelt, so z. B. Sprach- und Sozialkompetenz in der Flüchtlingsarbeit.

Aachen-Nord ist bunt. Hier leben Menschen unterschiedlicher Konfessionen und aus vielen Regionen und Kulturen unserer Erde zusammen. Die Pfarrei möchte für die Anliegen dieser

Menschen in ihrer Vielfalt, Andersheit und ihrem Reichtum offen und ansprechend sein, diese Menschen in das Leben der Pfarrei integrieren.

Wir wollen eine Gemeinschaft leben, die vom Geist Jesu inspiriert ist und als solche nach außen erkennbar wird. In dieser Gemeinschaft und mit den Menschen in Aachen-Nord wollen wir unsere Freude am Glauben mit anderen Menschen teilen.

3. Geschichte der Pfarrei Christus unser Bruder

Die Pfarrei Christus unser Bruder, Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Aachen-Nord, besteht seit dem 01.01.2010. Sie ist eine Vereinigung der ehemaligen Pfarreien St. Germanus, Haaren, St. Hubert, Verlautenheide, St. Martin, Aachen, und St. Elisabeth, Aachen. Der Prozess zur Vereinigung ist der Folge einer Neuordnung der Pfarreien im Bistum Aachen und den geänderten gesellschaftlichen und kircheninternen Voraussetzungen geschuldet.

Der Prozess begann im Jahre 2008 mit einem Brief von Bischof Mussinghoff, in dem er schrieb, er beabsichtige, die Pfarreien St. Germanus und St. Martin zum 01.01.2010 zu vereinen. Viele Gespräche, Diskussionen der Gremien und Gläubigen haben dann letztendlich zur Vereinigung der vier Pfarreien zur heutigen Pfarre CuB geführt.

Die ersten nun fast acht Jahre waren durch ein lebendiges Miteinander und unzählige Veranstaltungen, Gespräche, Aktionen und Angebote geprägt. Einige Dinge allerdings waren mehr als nur Alltags-geschehen. Neben den Menschen, die meist nach jahrelangem Einsatz in unserer Pfarrei oder bereits in den Altpfarreien neue Aufgaben suchten, kamen viele neue Gesichter zu uns. Einige wenige wurden in das ewige Leben abberufen. So starb am 24.04.2010 Pfarrer Heinz Baumann im Alter von 63 Jahren. Er war seit 1982 Pfarrer an St. Elisabeth. Am 21.09.2011 starb Subsidar Ernst Schneider.

Am 31.08.2014 verabschiedete sich Subsidar Pfarrer Bernhard Stommel. Im Frühjahr 2015 hat uns Bruder Lukas verlassen. Pfarradministrator wird Pfarrer Rolf-Peter Cremer. Matthias Fritz ist von Beginn an bei uns; zuerst als Diakon, dann ab Mai 2010 als Kaplan. Er hat uns zum 31.08.2014 verlassen. In der Zeit von 2014 bis 2016 gastiert Pater Ferney Lopez in unserer Pfarre. Er kehrt nach zweijähriger Tätigkeit als Gastpriester in seine Heimat Kolumbien zurück. Britta Dallmanns war bis August 2013 Pastoralreferentin. Von Juni 2015 bis August 2017 war Nobert Franzen als Pastoralreferent in CuB tätig. Als Gemeindereferenten/-innen waren Thomas Kolligs, Monika Mann-Kirwan und Hedwig Rekers eingesetzt.

Am 01.03.2016 hat die Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus nach über 20 Jahren die kleine Niederlassung (Schwesternhaus) in Verlautenheide geschlossen.

Es großes Thema war in den ersten Jahren KIM (Kirchliches Immobilienmanagement). Auf Grund von Sparvorgaben des Bistums entschloss man sich, die Kirche St. Elisabeth zu verkaufen. Sie wurde am 24.04.2016 entwidmet und Ende November 2016 dem neuen Besitzer übergeben. Um die Identität von St. Elisabeth aufrechtzuerhalten werden viele

Gegenstände an anderer Stelle in der Pfarrei weiter genutzt. Ein größeres Projekt aus diesem Anlass ist die Umsetzung der Orgel nach St. Hubert.

Der Kirchenchor St. Germanus löste sich am 10.04.2013 nach 125 Jahren und der Kirchenchor St. Hubert am 08.06.2014 nach 140 Jahren auf.

Jubiläen konnten auch gefeiert werde. 2012: 10 Jahre Seniorenzentrum am Haarbach - Goldenes Priesterjubiläum Pfarrer i.R. Bernhard Stommel, Subsidar in CuB - 100 Jahre DJK Haaren. 2014: Goldenes Priesterjubiläum Pfarrer i.R. Dr. Herbert Kaefer. 2015: 40 Jahre Chor Weinstock. 2016: 50 Jahre Kindergarten St. Germanus. 2017: 125 Jahre Kirche St. Germanus - 25 Jahre Pfarrheim St. Hubert - 50 Jahre Pfarrheim St. Martin.

Im Frühjahr 2013 erscheint der letzte Pfarrbrief. Seit dieser Zeit gibt es eine Pfarrinfo. Auf zwei DIN A4- Seiten wird monatlich in Kürze über Termine und das Wichtigste berichtet. Tiefgreifende Informationen kann man seit Januar 2011 im Internetauftritt der Pfarrei (www.christus-unser-Bruder.de) erhalten.

4. Kurze Charakterisierung der vier Gemeinden der Pfarrei Christus unser Bruder

4.1. St. Elisabeth

Die Gemeinde St. Elisabeth liegt am Rande der Aachener Innenstadt.
Die Sozialstruktur ist einfach bis mittelständig geprägt. Das Straßenbild ist von Mietshäusern geprägt, die bisweilen renovierungsbedürftig sind.
Einige Firmen haben ihren Sitz auf dem Gebiet der Gemeinde. Für den Einzelhandel ist die Lage nicht einfach. Vielfach schließen die Geschäfte wieder.
Die Menschen im Viertel haben kurze Wege bis in die Innenstadt.
Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich eine katholische Grundschule, ein städtischer offener Treff für Jugendliche, drei Kindergärten in öffentlicher oder privater Trägerschaft, ein Seniorenwohnheim, eine Anlage mit Seniorenwohnungen der AWO und das Ludwigforum. Die evangelische Kirche ist durch die Friedenskirche vertreten.
Nach dem Verkauf der Kirche und weiterer pfarreigener Gebäude im Jahre 2016 gehört zur Gemeinde die katholische Kindertagesstätte (Familienzentrum mit der Kindertagesstätte Passstraße).
Die Sinus-Studie[1] stellt für die Gemeinde St. Elisabeth einen hohen Prozentsatz Experimentalisten (43%) fest. Sonst sind Hedonisten (18%) und Konsum-Materialisten (11%) noch mit über zehn Prozentpunkten vertreten. Zudem wird in der Studie deutlich, dass die Milieus, welche Kirche zuerst anspricht (das sind Konservative, Traditionsverwurzelte und Bürgerliche Mitte), unterdurchschnittlich vertreten sind.
Auffällig ist auch, dass die Studie in St. Elisabeth 70% der Haushalte als Single-Haushalte beschreibt. 83% der Haushalte liegen im sozialen Status unter dem Durchschnitt.

4.2. St. Germanus

Die Gemeinde St. Germanus liegt im Stadtteil Aachen-Haaren.
Die Sozialstruktur des Stadtteils sowie der Gemeinde ist gemischt. Menschen aller Altersklassen leben dort. Ebenso bilden die Bewohner einen Querschnitt durch alle sozialen

[1] In der Sinus- Studie, hrsg. von der Sinus Sociovision GmbH, werden Menschen in zehn Milieus erfasst, deren Lebensauffassung und Lebensweise, Werte und Einstellungen zu Arbeit, Familie. Freizeit, Geld und Konsum einander ähneln. Diese Milieus können helfen zu erkennen, welche Bedürfnisse und Erwartungen Menschen an Kirche haben. Die genauen und sehr detaillierten Daten sind der Studie zu entnehmen .Im Anhang findet sich eine Kurzfassung der Milieus und Grafiken über die Verteilung der Milieus in den Gemeinden der Pfarrei Christus unser Bruder.

Schichten mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen, ihr Leben zu gestalten. Äußerlich bildet sich das im Bild des Stadtteils ab, in dem sich Hochhäuser genauso wie Einfamilienhäuser und klassische Mehrfamilienhäuser finden.
Die Menschen können in unmittelbarer Nähe alles erreichen und bekommen, was sie zum täglichen Leben brauchen. Es gibt ein ausgeprägtes Vereinsleben.
Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich zudem eine Gemeinschaftsgrundschule, ein Berufskolleg, eine Förderschule und zwei Kindergärten in öffentlicher Trägerschaft. Die evangelische Kirche ist durch die Christuskirche in Haaren vertreten. Auf dem Haarberg befindet sich die Friedenskapelle.
Zur Gemeinde St. Germanus gehören als Einrichtungen ein katholischer Kindergarten, das Seniorenzentrum, mit Altentagesstätte und die KOT Regenbogen.
Zu den Gebäuden der Gemeinde zählen zudem die Kirche und das Pfarrhaus.
In der Gemeinde engagieren sich folgende Gruppierungen: Eine-Welt-Kreis, Glaubensgesprächskreis, Familienmesskreis, Wortgottesfeier-Vorbereitungskreis, Chor Weinstock, Messdiener/innen und der Arbeitskreis Neue Nachbarn. Auf dem Gebiet der Gemeinde ist auch das Möbellager AHA 100 angesiedelt.
St. Germanus weist in der Sinus-Studie eine Verteilung der Milieus auf, die – bis auf die DDR-Nostalgischen mit 2% - alle Milieus annähernd gleichmäßig vorkommen lässt. Auch die Lebensformen – Single oder Familien – sind gleichermaßen vertreten. Bzgl. des sozialen Status ist zu sagen, dass 36% der Haushalte unter dem Durchschnitt liegen und 43% über diesem. Insgesamt bildet St. Germanus ein breites Spektrum ab.

4.3. St. Hubert

Die Gemeinde St. Hubert liegt in Aachen-Verlautenheide.
Neubaugebiete lassen die Gemeinde wachsen. Dadurch siedeln sich auch eine hohe Zahl Familien mit Kindern in Verlautenheide an. Die Sozialstruktur weist Menschen aus allen sozialen Schichten auf, wobei die mittleren und oberen Schichten vermehrt vertreten sind.
Um den Bedarf des alltäglichen Lebens zu decken, sind die Menschen in Verlautenheide in vielen Bereichen auf den Bus oder das Auto angewiesen. Der Einzelhandel ist nur sehr gering vertreten.
Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich eine katholische Grundschule, ein Behindertenwohnheim und zwei Kindergärten (in städtischer Trägerschaft und der AWO).
Zur Gemeinde St. Hubert gehören als Einrichtungen und Gebäude das Pfarr- und Jugendheim Arche und die Kirche.

In der Gemeinde engagieren sich folgende Gruppierungen: Familienmesskreis, Kinder-, Jugendchor, Krankenbesuchsdienst, Messdiener/innen und Pfadfinder/innen (PSG).
Die Gemeinde engagiert sich für Osttimor. Regelmäßig finden der Jugendtreff und die Kinderdisco statt. Im Pfarrheim finden sich 14-tägig Menschen zum Abendgebet bzw. zu Spätschichten zusammen.
In St. Hubert ist bei Auswertung der Sinus-Studie auffällig, dass mit Modernen Performern (25%), Postmateriellen und Etablierten (je 17%) und Experimentalisten (10%) Milieus stark vertreten sind, die in ihrer religiösen Suche die Antworten nicht unbedingt bei der katholischen Kirche suchen und zu finden erwarten. Die Studie belegt nochmals die Wahrnehmung, dass der Anteil von Familien mit Kindern bei über 50% der Bewohner/innen liegt. Der soziale Status der Bewohner/innen liegt mit 78% in einem sehr hohen Maße über dem Durchschnitt.

4.4. St. Martin

Die Gemeinde St. Martin liegt im Aachener Norden.
Die soziale Struktur der Gemeinde ist einfach bis mittelständig.
Vielfach hat sich Gewerbe im Bereich der Gemeinde angesiedelt. Der Bedarf des täglichen Lebens kann in den Discountmärkten gedeckt werden.
Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich eine katholische Grundschule, zwei Moscheen, eine Außenwohngruppe des Alexianer-Krankenhauses, ein Bauspielplatz, ein integrativer Kindergarten, eine Förderschule für Erziehungshilfe und die Justizvollzugsanstalt. Die Justizvollzugsanstalt wird von eigenen Seelsorgern betreut.
Die Vineyard-Gemeinde (Freie evangelische Gemeinde) hat im Jahr 2005 die alte Kirche der Gemeinde gekauft und lebt seitdem in unmittelbarere Nachbarschaft.
Zur Gemeinde St. Martin gehören als Einrichtungen und Gebäude ein katholischer Kindergarten, die Kirche, das Pfarrheim und eine Altenstube.
In der Gemeinde engagieren sich folgende Gruppierungen: Eine-Welt-Kreis, Frauentreff, KAB, kfd, Krankenbesuchsdienst, Ortsausschuss, Seniorenkreis und Wortgottesdienstkreis.
Einmal monatlich findet das Friedensgebet statt. Außerdem engagiert sich die Gemeinde im caritativen Bereich. Im Pfarrheim von St. Martin ist auch Tabitas – das „etwas andere Café“, ein Projekt der Pfarrei CuB, verortet.
Die Sinus-Studie beschreibt für St. Martin eine relativ gleichmäßige Verteilung der Milieus Hedonisten (20%), Konsum-Materialisten (19%), Bürgerliche Mitte (15%), Traditionsverwurzelte (14%), Experimentalisten und DDR-Nostalgische (je 10%).
Familien mit Kindern sind weniger vertreten. 70% der Haushalte liegen im sozialen Status unter dem Durchschnitt.

5. Die Pfarrei Christus unser Bruder

5.1. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unverzichtbar für das pastorale Handeln in der Pfarrei Christus unser Bruder sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Alters. Auf sie ist im pastoralen Handeln besonderes Augenmerk zu legen, sie sind diejenigen, die nicht nur im ehrenamtlichen Engagement, sondern auch im alltäglichen Leben Zeugnis von der Botschaft Jesu Christi ablegen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Anspruch auf angemessene Arbeitsbedingungen, Respekt vor ihrem Tun, Dank für ihren Einsatz, Aus- und Fortbildung, Erstattung von Kosten – und darauf, „Nein“ sagen zu dürfen.

In der Pfarrei gibt es einen festen Stamm ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auf Dauer in Gruppen und Gremien engagieren. Außerdem ist eine Vielzahl von Pfarreimitgliedern bereit, in einzelnen Projekten mitzuarbeiten. Dabei ist eine deutliche Tendenz festzustellen, dass es immer schwieriger wird, für die „klassischen“ Aufgaben (GdG-Rat, Kirchenvorstand, Sakramentenkatechese, Besuchsdienste) Mitarbeiter/innen zu gewinnen.

5.2. Rat der Gemeinschaft der Gemeinden - GdG-Rat

„Der GdG-Rat ist verantwortlich für die die „grundlegenden Fragen der Pastoral" der Gemeinschaft der Gemeinden. Hier wird informiert, beraten und soweit möglich entschieden u.a. über die Gottesdienstordnung, …, das Pastoralkonzept, …, die Mitbeteiligung von Laien an der Leitung der Gemeinden, …, die Verantwortung für den Dienst am Nächsten.
Der GdG-Rat ist darüber hinaus auch Ort des Austausches und der Planung, welche pastoralen Aufgaben und Neuausrichtungen sich in der nächsten Zeit für die Gemeinschaft der Gemeinden abzeichnen. Er nimmt das gesamte Territorium der Gemeinschaft in den Blick. Er schaut auf die verschiedenen kirchlichen Orte der Gemeinschaft …“ (vgl. http://gemeindearbeit.kibac.de/raete-in-den-gdg), d.h. auf Gruppen, Verbände, Einrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten u.a.m.

In der Pfarrei Christus unser Bruder gehören dem GdG-Rat mit Stimmrecht acht gewählte Mitglieder, ein Vertreter des Kirchenvorstandes, der Pfarrer sowie ein weiteres Mitglied des

Pastoralteams an. Mitglieder ohne Stimmrecht sind die übrigen Mitglieder des Pastoralteams. Mit den Leitungen oder Vertretern/-innen der KOT, des Seniorenzentrums, der Trägergesellschaft der Kindertagesstätten, Pro Futura und dem Kirchenmusiker sind regelmäßig Treffen zum Austausch vereinbart.

5.3. Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist für die Vermögensverwaltung in einer katholischen Kirchengemeinde zuständig und verantwortlich: Finanzen, Kirchengebäude, Einrichtungen, z.B. Pfarrheime, Grundstücke und gegebenenfalls Stiftungen. Er hat ein Vermögensverzeichnis zu führen, den Haushaltsplan aufzustellen, die Kasse zu prüfen und die Jahresrechnung entgegenzunehmen.

Der Kirchenvorstand besteht aus dem Pfarrer als dem Vorsitzenden sowie einer je nach Größe der Gemeinde unterschiedlichen Zahl von gewählten Kirchenvorstehern. In der Kirchengemeinde Christus unser Bruder sind es zurzeit noch 15 gewählte Mitglieder, ab der Wahl im Herbst 2018 werden es zehn sein. Ohne Stimmrecht nimmt ein/e Vertreter/-in des GdG-Rates an den Sitzungen des Kirchenvorstandes teil.

Die Kirchenvorsteher/-innen werden für jeweils sechs Jahre gewählt. Um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten, scheidet im Turnus von drei Jahren jeweils die Hälfte der Gewählten aus, wobei eine Wiederwahl möglich ist.

5.4. Pastoralteam

Zum Pastoralteam gehören die vom Bischof zum Dienst in der Pfarrei entsandten hauptamtlichen Seelsorger/-innen. Zurzeit sind dies ein Pfarrer (100 % Beschäftigungsumfang), ein Pfarrvikar (80 % Beschäftigungsumfang) und eine Gemeindereferentin (100 % Beschäftigungsumfang).

Die Mitglieder des Pastoralteams teilen die verschiedenen Aufgabengebiete in der Pastoral entsprechend dem jeweiligen Berufsbild, den je eigenen Kompetenzen und den Beschäftigungsumfängen untereinander auf. Sie arbeiten in engem Kontakt mit den ehrenamtlich Engagierten und mit den Angestellten der Kirchengemeinde.

Wie in Kapitel 3 bereits beschrieben, hat in den vergangenen drei Jahren das Pastoralteam komplett gewechselt. Dies ist für die Menschen in der Pfarrei und das Pastoralteam selbst eine große Herausforderung.

5.5. Personal der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde Christus unser Bruder beschäftigt zurzeit ca. 65 Angestellte (mit sehr unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen) in den Kirchen (Küster/-in, Musiker), dem Pfarr- und dem Gemeindebüro, der Verwaltung, den Pfarrheimen, der KOT und der Offenen Ganztagsschule Feldstraße. Sie sind wichtige Mitwirkende in der Pastoral, da sie an zentralen Stellen wirken, an denen Menschen Kirche und Gemeinde begegnen.
Hinzu kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums am Haarbach, an das Betreutes Wohnen und Begegnungsstätte angegliedert sind.
Auch die Angestellten haben Anspruch auf angemessene Arbeitsbedingungen, Respekt vor ihrem Tun, Dank für ihren Einsatz und auf Fortbildung. Im Rahmen der finanziellen Ressourcen der Pfarrei ist alles dafür zu tun, die Arbeitsplätze der Angestellten zu erhalten.

5.6. Einrichtungen

5.6.1. Pfarrbüro und Gemeindebüro

In der Pfarrei gibt es das Pfarrbüro im Pfarrhaus St. Germanus und das Gemeindebüro im Pfarrheim St. Hubert. Das Pfarrbüro hat tägliche Öffnungszeiten, das Gemeindebüro ist an einem Nachmittag geöffnet. Beide Büros leisten als Service-, Schalt- und Anlaufstellen wichtige Arbeit für die Pastoral. Sie sind für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der Pfarrei sowie für die Pfarreimitglieder, die aus den unterschiedlichsten Gründen Kontakt aufnehmen, unverzichtbar.

5.6.2. Jugendzentrum Regenbogen, KOT Arche, KOT Meeting

Seit vielen Jahren findet auf dem Gebiet und in Trägerschaft der heutigen Kirchengemeinde Christus unser Bruder offene Jugendarbeit statt. In Verlautenheide befindet sich die KOT (Kleine Offene Türe) „Arche“, in Haaren das Jugendzentrum „Regenbogen“ und in St. Martin die KOT „Meeting“. Seit Ende 2016 arbeitet ein pädagogisches Team gemeinsam an drei unterschiedlichen Standorten.

Die Mitarbeiter sind der Überzeugung, dass Jugendliche Orte brauchen, an denen sie sich ungestört treffen, ihren Ideen und Freizeitinteressen nachgehen, ihre Hobbys ausüben und

sich vor allen Dingen selbständig entwickeln können. Jugendhilfe hat die Aufgabe, den jungen Menschen ihrer Gemeinde die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden können. Durch die Angebote der Jugendarbeit sollen die Jugendlichen Selbstbestimmung lernen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement befähigt werden.

Offene Jugendarbeit verstehen die Verantwortlichen vornehmlich als niederschwellige, lebensweltorientierte Freizeitpädagogik. Zusätzlich werden abhängig von Bedarf auch projekthaftes Arbeiten und Kurse, Beratung und Hilfen angeboten. Allen interessierten Kindern und Jugendlichen jeder Nationalität und Religionszugehörigkeit soll in den Räumlichkeiten der Einrichtung ein Ort zur Begegnung und Freiheitsspielräume geschaffen werden. Ein Ort, den sich die BesucherInnen aneignen und selbst gestalten können.

Die Kernaufgabe der Einrichtungen besteht analog zum KJHG darin, Lebensbegleiter für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 zu sein. Die Einrichtungen öffnen den Besuchern aber nicht nur zur Freizeitgestaltung, sondern die Mitarbeiter/-innen bauen eine persönliche Beziehung zu ihnen auf. Die Arbeit in „Regenbogen“, „Arche“ und „Meeting“ geschieht in enger Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen im Bezirk Aachen-Nord / Haaren / Verlautenheide.

Die pädagogische Arbeit leistet ein Team aus drei hauptamtlichen Sozialpädagogen, ergänzt durch ehrenamtliche Mitarbeiter, Praktikanten und Honorarkräfte.

Besonders am Herzen liegt den Verantwortlichen die Möglichkeit zu Mitverantwortung, Selbstverwirklichung und Kreativität. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist daher auch die Arbeit mit jungen Ehrenamtlern. Im Idealfall funktionieren die Treffs als „hauptamtlich geführte Ehrenamtlereinrichtung“

In den Kinder- und Jugendzentren der Kirchengemeinde Christus unser Bruder erfahren die Besucher/innen, dass sie ernst genommen werden. Hier haben sie einen Ort, an dem ihre Lebenswelt zählt - ohne Druck von außen. Die Mitarbeiter/-innen suchen und fördern die Fähigkeiten der Besucher/innen und geben ihnen das Gefühl, dass sie einen Platz in der Gesellschaft haben.
Sie werden in unseren Treffs auf ihrem Lebensweg begleitet mit dem Ziel, “starke Erwachsene” aus ihnen zu machen.

5.6.3. Seniorenzentrum am Haarbach

Das Seniorenzentrum am Haarbach ist ein Haus der katholischen Kirchengemeinde Christus unser Bruder und sieht sich im Besonderen der Botschaft Jesu Christi verpflichtet.

Aus dieser Verpflichtung wollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums und die ganze Gemeinde Christus unser Bruder dafür sorgen, dass die älteren Menschen, besonders der Stadtteile Haaren, Verlautenheide und der oberen Jülicher Straße, trotz Hilfebedarf ihr Leben in Würde und in ihrem vertrauten Umfeld fortsetzen können.

Das Zentrum ist in drei Teile gegliedert:

- Altenpflegebereich mit 51 Einzel- und 9 Doppelzimmern
- Betreutes Wohnen mit 6 Mietwohnungen
- Begegnungszentrum mit Altentagesstätte

Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem gleichermaßen für eine hochwertige Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung sowie für eine Fortschreibung der persönlichen Geschichte in vertrauter sozialer Umgebung gesorgt ist.
Grundlage der Arbeit ist hierbei in allen Bereichen die Marte-Meo-Methode. Die Methode eignet sich insbesondere für die Arbeit mit demenzerkrankten Menschen. Marte Meo versucht herauszufinden, welche Botschaft hinter einem bestimmten Verhalten des Menschen steht und wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Interaktion mit dem Bewohner reagieren können, um ihn zu aktivieren.

Gleichzeitig schult das Seniorenzentrum am Haarbach Angehörige und ehrenamtlich Tätige in der Marte-Meo-Methode sowie grundsätzlich zum Thema Demenz und Umgang mit den Betroffenen, um den Alltag für alle Beteiligten besser und kräfteschonender gestalten zu können. Marte Meo ist für das Seniorenzentrum ein besonders wichtiges Element der Wissensvermittlung zum Thema Demenz, da es von Laien und professionell Tätigen gleichermaßen angewendet werden kann.

Das Seniorenzentrum am Haarbach soll Lebens- und Begegnungsort sein, nicht nur für die Menschen, die in diesem Haus wohnen, sondern auch für andere alte Menschen, für Verwandte und Angehörige, für die Ortsbewohner und alle Freunde des Hauses, zu denen auch die Gruppen der Pfarrei und die Vereine des Bezirks zählen. Aus diesem Grund betreibt das Seniorenzentrum am Haarbach ein Begegnungszentrum mit vielfältigen Angeboten.

Als weiteren konzeptionellen Baustein hält das Seniorenzentrum am Haarbach ein ambulant betreutes Wohnen für psychisch Kranke, Suchtkranke und /oder geistig behinderte Menschen (BEWO) vor.

Das Seniorenzentrum am Haarbach steht nicht nur in Wechselwirkung mit seinem sozialen Umfeld, sondern auch mit der Umwelt, der Schöpfung.

5.6.4. Die Offene Ganztagsschule Feldstraße

Die Kath. Grundschule Feldstraße liegt im Nordosten von Aachen in einem sozialen Brennpunkt. Die Schulgemeinde ist klein, jeder kennt jeden. Das macht das Miteinander fast schon etwas familiär. Die Schule wurde im Jahr 1955 gebaut und zu Anfang noch als Volksschule geführt.
Im Jahre 2007 ist die Offene Ganztagsgrundschule eröffnet worden. Träger ist die Kath. Kirchengemeinde Christus unser Bruder.

Das Ganztagsangebot:

ÖFFNUNGSZEITEN
Die OGS Feldstraße ist von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

MORGENDLICHES ANGEBOT
Vor dem Unterricht, der um 7:55 Uhr beginnt, wird den Kindern, deren Eltern früh arbeiten, ein kleiner Snack angeboten und sie können drinnen oder draußen spielen.
Die Kinder, die an der Frühförderung teilnehmen, gehen um 7:30 Uhr in die Schule.

ABHOLUNG NACH DEM UNTERRICHT
Nach dem Unterricht, ab 11:25 Uhr, werden die Kinder von der für ihre Klasse zuständigen Erzieherin abgeholt. Diese ist feste Bezugsperson und begleitet die Kinder durch den Tag.
Die Erzieherinnen achten darauf, dass die Tagesabläufe eingehalten werden, sie kümmern sich um die Aufteilung der Kinder für die Arbeitsgemeinschaften und haben die Kontrolle über die An- und Abmeldungen, Abholzeiten und -personen.

HAUSAUFGABENBETREUUNG
Die Hausaufgabenbetreuung wird in Zusammenarbeit von Erziehern und Lehrern (Tandem) übernommen.
Sie sorgen gemeinsam dafür, dass die Bearbeitung der Hausaufgaben in einer ruhigen, die Konzentration fördernden Atmosphäre stattfinden kann.

MITTAGESSEN
Das gemeinsame Mittagessen findet im Klassenverband statt. In der Mensa ist es leise. Die Kinder essen in kleinen Tischgruppen mit ihren Freunden. Es wird erzählt und der Tag geplant. Wir legen Wert auf eine gesunde und leckere Versorgung der Kinder.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Zwischen 14:00 Uhr und 16:00 Uhr finden die Arbeitsgemeinschaften statt.

Sie dienen der Förderung individueller Fähigkeiten, dem Ausprobieren und Erlernen von neuen Dingen,

dem Üben der Sozial- und Sprachkompetenz.

Wichtig ist, dass die Kinder die Angebote selber auswählen. Grundvoraussetzung für ein glückliches Gelingen der Gruppenarbeit ist eine professionelle Beziehungsgestaltung.

Folgende Angebote werden gemacht:

Werken – Basteln – Lesegruppen - Spiel und Sport – Fußball - Musik erleben – Mädchengruppe -

Trommeln - Kochen

Besuch des Abenteuerspielplatzes, an vier Tagen in der Woche, abwechselnd mit festen Gruppen.

In diesem Rahmen gibt es als AG-Angebote:

Wir werden groß“ - Projekte für Viertklässler.

AGIL-Agil und gesund isst leichter - ein Projekt des DKSB. Hierfür hat eine Mitarbeiterin der OGS eine spezielle Ausbildung.

Natur erleben - die Kinder arbeiten in einem von ihnen angelegten Garten. Begleitet werden sie von einer Umweltpädagogin.

Hüttenbau

Spielen im großen Sandkasten oder auf dem Gelände

Schlittenfahren

Baden im Teich bei sehr warmen Wetter (nur mit vorheriger Ansage).

FERIENBETREUUNG

Die Ferienbetreuung findet ebenfalls in Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz statt.

Dieser liegt in der Nachbarschaft der Schule.

In der Zeit zwischen 8:00 Uhr und 17:00 Uhr können die Kinder auf den Abenteuerspielplatz kommen. Für den Morgen (8:00 Uhr – 13:00 Uhr, Betreuung der OGS) muss eine Anmeldung abgegeben werden. Das Angebot ist kostenfrei.

5.6.5. Tageseinrichtungen für Kinder im Verbund von Pro futura

Zur Kirchengemeinde Christus unser Bruder gehören die Kindertageseinrichtungen St. Elisabeth, St. Martin und St. Germanus. Seit 2009 ist St Elisabeth mit der städtischen Einrichtung Passstraße 25 zertifiziertes Familienzentrum NRW „Aachen Nord“. St. Martin und St. Germanus sind seit August 2016 das Familienzentrum „An der Wurm“.

Die Einrichtungen knüpfen in der Pfarrei ein soziales Netz, in dem Eltern und Kinder sich beheimatet fühlen und auch in schwierigen Situationen Unterstützung erfahren. Somit sind sie wichtige Bindeglieder zwischen Familie, Kirche, Kommune und anderen sozialen Institutionen und Vereinen.

Über den gesetzlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag hinaus ist die Grundlage der Arbeit das christliche Menschenbild. Die Einrichtungen sind ein Lebensraum für Kinder, in dem die kindliche Neugierde angeregt, Wissen vermittelt und das Entdecken der Lebensumwelt gefördert wird. Die Kinder werden in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gestärkt, erlernen soziales Verhalten und erwerben Ich-, Sach- und Sozialkompetenz. Ziel ist es, die Kinder zu einem verantwortlichen Umgang mit anderen Menschen und der Schöpfung anzuregen. Im täglichen Miteinander erleben die Kinder christliche Werte wie Toleranz, Nächstenliebe und Unterstützung von Benachteiligten.

Für die religionspädagogische Arbeit ist die religiöse Vielfalt eine Herausforderung. Sehr sensibel wird auf die religiösen Unterschiede eingegangen. Dadurch werden die Kinder befähigt, zwischen dem Eigenen und dem Fremden zu unterscheiden, und auch das Fremde nicht zu diskriminieren, sondern zu respektieren.

Orientiert am Kirchenjahr findet die Pflege religiösen Brauchtums - Erntedank, St. Martin, Aktionen in Advent – und Fastenzeit … - statt und ist fester Bestandteil der Konzeptionen. Die Einrichtungen werden religionspädagogisch unterstützt und begleitet, indem z.B. die ältesten Kinder der drei Einrichtungen sich mehrfach im Jahr treffen und dann einen gemeinsamen Gottesdienst feiern, die Kirchen besuchen und über Feste und Feiern reden. Der Kirchenmusiker unterstützt die drei Einrichtungen in der musikalischen Früherziehung und auch bei Festlichkeiten in den Einrichtungen.

Mit Gott sprechen, Gott danken und Gott bitten geschieht im Alltag über Lieder, Texte, Gebete und im täglichen Miteinander. Situationsorientiert werden biblische Geschichten, Bilderbücher und Meditationen in den Alltag einbezogen.
Die Tageseinrichtungen arbeiten familienergänzend und legen daher großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Eltern. Bereits beim Anmeldegespräch werden die Eltern über die religionspädagogische Arbeit der jeweiligen Tageseinrichtung informiert.

Zum 01. August 2012 sind die drei kath. Kindergärten der Kirchengemeinde Christus unser Bruder an den gemeinnützigen Träger katholischer Tageseinrichtungen „pro futura“

übertragen worden. Pro futura ist weiterhin eine enge Anbindung und Zusammenarbeit mit der Pfarre sehr wichtig und fördert und unterstützt diese.

5.6.6. AHA 100

AHA 100 = unter diesem Namen sind die Sozialprojekte Aachen-Nord in unseren Gemeinden, den örtlichen wie kirchlichen und weit darüber hinaus in Aachen und Umgebung seit 1996 bekannt, bekannt durch das Möbellager, das Sozialkaufhaus, HL’s Kleiderstübchen und das Arbeitslosenzentrum.

Für viele Menschen bietet das Möbellager den günstigen Erwerb von Einrichtungsgegenständen an. Bezahlbare Transportmöglichkeiten sind durch unseren LKW und den vorhandenen Kleintransporter gegeben.

Das Kleiderstübchen bietet neben der Ansprache, die die Kunden hier suchen und finden, sehr preiswerte Kinder- und Erwachsenenkleidung und Haushaltswäsche an. Hier wird vor allem Familien mit Kindern und alten Menschen die Möglichkeit zum Einkauf sehr guter, gepflegter Kleidung geboten.

Das Sozialkaufhaus bietet alles, was die Menschen in einem Haushalt brauchen.

AHA 100 bietet langzeitarbeitslosen Menschen, also ALG II- Empfängern über das Jobcenter Arbeitsgelegenheiten an. Hier erfahren die Menschen, die aus welchen Gründen auch immer, viele Jahre arbeitslos sind, den Tag zu strukturieren, zu arbeiten, durch diese Arbeit wieder etwas „wert“ zu sein, selbstbewusster zu werden.

Unser Arbeitsansatz in „AHA 100“ besteht in der Kombination von Begegnungs- und Betätigungsmöglichkeiten. Diese können sowohl unabhängig voneinander genutzt werden, als auch im Gesamtprozess des Aufbaus von persönlichen Perspektiven sich positiv ergänzen.

Diese Kombination aus Begegnung und Beschäftigung wird immer wichtiger. Dies wird besonders deutlich, seit unter dem Namen AHA100 am 01.01.2011 unser Arbeitslosenzentrum, mit Förderung durch das Land NRW und durch den Europäischen Sozialfond, eröffnet wurde

Das Arbeitslosenzentrum ist ein niedrigschwelliges Angebot für Menschen ohne Arbeit, für Männer und Frauen, die Hilfe benötigen z.B. beim Ausfüllen von Anträgen, für Flüchtlinge, die nicht nur Möbel usw. suchen, sondern auch das Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für alte Menschen, die miteinander frühstücken wollen….

Für die Durchführung dieser Arbeit wurden von uns die Räume in der Alt-Haarener-Str. 96, 52080 Aachen zusätzlich angemietet.

AHA 100 an der Alt-Haarener-Str. 100 ist vielen Menschen vertraut, hier brauchen sie keine Hemmschwelle zu überwinden, wenn sie eine kurze Auskunft brauchen, Hilfe, die das tägliche

Leben ein wenig erleichtert oder einfach nur ein kurzes nettes Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führen wollen.

AHA 100 ist Arbeitgeber von z. Zt. sieben sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter/innen, beschäftigt drei Menschen als geringfügig Beschäftigte und sieben Personen arbeiten ehrenamtlich hier. Immer wieder leisten auch Menschen Sozialstunden bei AHA100 ab.

Die Einbindung und unser Engagement in pfarrlichen und regionalen Netzwerken (GdG-Rat und Kirchenvorstand der Pfarre Christus unser Bruder Aachen-Nord, Mitarbeit im Ortsausschuss der Gemeinde St. Martin, Pro Arbeit, Netzwerktreffen auf Bistums-Ebene) ist für uns nachhaltige Mitarbeit in kirchlichen Strukturen und selbstverständlich.

AHA100 lebt Solidarität indem wir in jedem Jahr die bistumsweite Solidaritätsaktion für arbeitslose Menschen in unseren Pfarrgemeinden gerne durchführen. Die Vorstandsmitglieder von AHA100 sprechen in den Kirchen der Pfarre Christus unser Bruder über die Problematik der, vor allen Dingen langzeitarbeitslosen Menschen und die dringende Notwendigkeit der Unterstützung aus dem Solidaritätsfond des Bistums. Ganz deutlich geben wir hierbei auch unsere Dankbarkeit über die Förderung aus dem Solidaritätsfond des Bistums weiter.

Das Möbellager Aachen-Nord, der Verkaufsladen, HL’S Kleiderstübchen und das Arbeitslosenzentrum erleben hohe Anerkennung bei der örtlichen Bevölkerung und Verwaltung. Die freundlichen und hoch motivierten Mitarbeiter und die optische Darstellung des Ladens und Möbellagers werben für das Projekt und die dort geleistete Arbeit.

Eingebunden in die Gemeinden in Aachen-Nord sind das Möbellager AHA100, das Sozialkaufhaus, HL’s Kleiderstübchen und das Arbeitslosenzentrum AHA100 im Gebiet unserer Pfarrgemeinden ein sehr guter Treffpunkt und nicht wegzudenken.

Öffnungszeiten: täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr

Wir, alle die das Projekt AHA100 ausmachen, arbeiten auch in Zukunft mit vereinten Kräften und hoffen, dass Begeisterung und Erfolg des Projektes anhalten und wir dadurch in die Lage kommen, weitere Arbeitsstellen für Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, einzurichten und diesen so wichtigen Treffpunkt zu erhalten.

6. Pastorale Schwerpunkte der vier Gemeinden

6.1. St. Elisabeth

6.1.1. Kooperation der Pfarrei Christus unser Bruder mit dem Familienzentrum Kindertagesstätte St. Elisabet / Städt. Kindertagesstätte Passstraße

Der Verkauf der Kirche St. Elisabeth und der anliegenden Gebäude hat dazu geführt, dass der Kindergarten der einzige Ort auf dem Gebiet der Gemeinde St. Elisabeth ist, der die Pfarrei sichtbar werden lässt. Der Vorabendgottesdienst wurde in die Kirche St Martin verlegt und die KOT Meeting in das Pfarrheim St. Martin. Eine über die letzten Jahre angestrebte Verortung der Gemeinde im neu eröffneten ehemaligen Straßenbahndepot in der Talstraße hat sich leider zerschlagen.
So sollen gemeinsam mit dem Familienzentrum Konzepte für die Präsenz von CuB auf dem Gebiet von St. Elisabeth entwickelt werden.

6.2. St. Germanus

6.2.1. Kinder- und Jugendarbeit

In St. Germanus gibt es eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die sich in der Gruppe der Messdienerinnen und Messdienern engagieren. Sie treffen sich in verschiedenen altersspezifischen Gruppen, die von den Größeren, den Leitern, betreut werden. Das Jahresprogramm ist sehr vielfältig und wird von der Leiterrunde, die sich jeden Monat trifft, geplant und durchgeführt. Sowohl bei Wortgottesfeiern als auch bei Messfeiern unterstützen sie die Liturgie. Angesprochen werden die Kinder nach dem Empfang der Erstkommunion, doch auch späteres Eintreten in die Messdienergemeinschaft ist möglich.

Die Teilnahme an Events wie Weltjugendtag, Katholikentag und Sozialaktionen sind offene Angebote für alle Kinder und Jugendliche der Pfarrgemeinde.

Für Kinder und Jugendliche gibt es auch Familiengottesdienste und Kinderkirche (siehe auch 7.1.2. und 7.1.4.).

Im Bereich der Musik gibt es die Angebote des Kinderchores und des Jugendchores (siehe 7.1.1.).
Im Regenbogen, dem Kinder- und Jugendzentrum von St. Germanus, befindet sich auch die KOT (Kleine offene Tür). Ein Sozialpädagoge bietet gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche an. (Näheres hierzu

unter Punkt 5.6.2.) Er ist auch Ansprechperson für Eltern, Kinder und Jugendlichen in schwierigen Situationen.

6.2.2. Ort der Begegnung und Vernetzung im Stadtteil Haaren

Die Gemeinde St. Germanus ist durch verschiedene Einrichtungen im Ortsteil Haaren präsent. Das Kirchengebäude liegt markant an der Hauptstraße und bringt sich durch das Geläut täglich auch akustisch in Erinnerung. Im Ort verteilt sind die Einrichtungen KOT Regenbogen, die Kindertagesstätte St. Germanus, AHA 100 und das Seniorenzentrum Am Haarbach.

In der täglichen Arbeit sind die o.g. Einrichtungen einerseits im Stadtteil Haaren vernetzt. Andererseits ist die Gemeinde durch den Austausch im Kuratorium (Seniorenzentrum) oder im GdG-Rat (KOT, Kindertagesstätte) mit dem Stadtteil Haaren und den darin lebenden Menschen verbunden.

Mit dem Pfarrfest, der Sternsingeraktion, Aktionen der Messdiener, Jubiläen, Konzerte, Erntedankfest usw. bringt sich die Gemeinde in das öffentliche Leben in Haaren ein und bietet die Möglichkeit, die Pfarre und ihre Mitglieder sowie das Gemeindeleben kennenzulernen.

Bei konkreten Projekten hängt die Vernetzung der Gemeinde St. Germanus mit der Bezirksvertretung, einigen Vereinen und dem Heimatverein vor allem an Personen, die sowohl Gemeindemitglied als auch Mitglied in einer nicht-pfarrlichen Einrichtung sind. Die Kontakte bestehen auf dieser informellen Ebene und haben sich bisher als tragfähig und gut erwiesen. Hier ist vor allem darauf zu achten, dass die Kontakte bei einem personellen Wechsel aufrechterhalten bleiben.
Für die zukünftige Arbeit kann es sinnvoll sein, dass der Kontakt zur IG-Haaren und zur Evangelischen Kirche aufgebaut bzw. intensiviert wird.

6.3. St. Hubert

6.3.1. Gottesdienste und spirituelle Angebote

Die Liturgie ist eine der Grundfunktionen der Gemeinde. Daher kommt ihr eine hohe Bedeutung im Leben der Gemeinde und der ganzen Pfarrei zu. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Pfarrei mit dem liturgischen und spirituellen Angebot in St. Hubert. Zweimal pro Woche wird in der Kirche St. Hubert Eucharistie gefeiert. Vor der Wochenmesse wird – geleitet von einem Kreis Ehrenamtlicher – der Rosenkranz gebetet.

Viele Jahre traf sich im Schwesternhaus ein Gebetskreis. Nachdem die Schwestern 2016 in das Mutterhaus der Schervier-Schwestern gezogen sind und das Schwesternhaus für Flüchtlingsfamilien zur Verfügung gestellt wurde, trifft sich der Gebetskreis im Pfarrheim Arche. Das Teilen des Wortes Gottes, die Gemeinschaft und der inhaltliche Austausch stärken den persönlichen Glauben der Teilnehmer/-innen und helfen, den Alltag im Licht des Glaubens zu reflektieren.

Seit 2008 bereiten Ehrenamtliche aus St. Hubert und St. Germanus jedes Jahr im Mai eine Familienwallfahrt vor und laden andere Familien aus der Pfarrei dazu ein.

In St. Hubert soll das bestehende spirituelle und liturgische Angebot weiter ausgebaut werden. So könnte bspw. die Einführung von Wortgottesfeiern (siehe auch 7.1.3) die Beteiligung der Laien an der Liturgie stärken.

6.3.2. Kinder- und Jugendarbeit

Auch in St. Hubert gibt es eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die sich in der Gruppe der Messdienerinnen und Messdienern engagieren. Sie treffen sich in verschiedenen altersspezifischen Gruppen, die von den Größeren, den Leitern, betreut werden. Das Jahresprogramm ist sehr vielfältig und wird von der Leiterrunde, die sich jeden Monat in St. Germanus trifft, geplant und durchgeführt. In den Gottesdiensten unterstützen sie die Liturgie sowohl bei Wortgottesfeiern als auch bei Messfeiern. Angesprochen werden die Kinder nach dem Empfang der Erstkommunion, doch auch späteres Eintreten bei der Messdienergemeinschaft ist möglich.

Die Teilnahme an Events wie Weltjugendtag, Katholikentag und Sozialaktionen sind offene Angebote für alle Kinder und Jugendliche der Pfarrgemeinde.

Für Kinder und Jugendliche gibt es auch Familiengottesdienste (siehe auch 7.1.2.).

Im Bereich der Musik gibt es die Angebote des Kinderchores und des Jugendchores (siehe 7.1.1.).

In der Arche, dem Kinder- und Jugendzentrum von St. Hubert befindet sich auch eine Nebenstelle der KOT (Kleine offene Tür). Ein Sozialpädagoge bietet ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche an (näheres hierzu unter Punkt 5.6.2.). Er ist auch Ansprechperson für Eltern, Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen.

Auch die Pfadfinderschaft Sankt Georg (PSG) Verlautenheide trifft sich in der Arche. Der Pfadfinderinnen-Stamm wurden 1981 gegründet und ist in altersspezifischen Gruppen organisiert, die sich regelmäßig treffen. Im Moment gibt es drei verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich treffen und ihre Gruppenstunden gestalten, auf Wochenendfahrten gehen, an diözesanen Maßnahmen teilnehmen und ins Sommerlager fahren.

6.4. St. Martin

6.4.1. Beratung vor Ort für Menschen aller Generationen, in allen Lebenssituationen

St. Martin, Aachen, Teil der Pfarre Christus unser Bruder, ist eine kleine, aber lebendige Gemeinde, die geprägt wird durch die ortsansässigen Verbände KAB und KfD und die Pfarrgruppen Bürgerverein, die Institutionen, Kindergarten pro futura St. Martin, die OGS, die katholische Grundschule Feldstraße und Tabitas.

Seit der Zusammenführung der vier Gemeinden St. Elisabeth, St. Germanus,
St. Hubert und St. Martin, gibt es in St. Martin den Gemeinderat St. Martin.
Dieser setzt sich zusammen aus VertreterInnen der obigen Gruppierungen und dem Eine-Welt-Kreis, AHA100 und trifft sich in regelmäßigen Abständen und gestaltet das Pfarrleben vor Ort mit.
Bei den Treffen tauschen die Teilnehmer sich aus, berichten von dem was in der Gemeinde passiert, was man vor Ort erlebt und was geplant wird an Aktivitäten.

Die Wortgottesfeiern, die seit 1991 in unserer Gemeinde von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern an mindestens drei Sonntagen im Monat durchgeführt werden, sind den Menschen vor Ort sehr wichtig.

Auch das Friedensgebet, das sei 2001 an jedem 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in unserer Kirche stattfindet, ist sehr beliebt und ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens.
Der, im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntagmorgen von der KAB angebotene sonntägliche Frühschoppen erfreut sich seit über 50 Jahren großer Beliebtheit und ist immer gut besucht.

Auch die Alten und Kranken werden nicht aus den Augen gelassen und regelmäßig von Frauen der KfD besucht.

Neben vielem Neuen pflegen die Menschen in St. Martin Traditionen und so ist die Durchführung des alljährlichen Martinszuges, das Patrozinium und noch einiges andere sehr wichtig.

6.4.2. Begegnung von Generationen, Kulturen, Religionen…

In der Gemeinde St. Martin treffen eine Vielfalt von Kulturen zusammen.
So findet man vor Ort neben der Kirche St. Martin noch die Vineyard Gemeinde, eine freie evangelische Kirche, die die große Martinskirche 2005 kaufte, zwei Moscheen und eine Afrikanische Gemeinschaft.
Jede Kultur feiert auf ihre Art den Glauben und die Gemeinschaft.

Verbunden ist die katholische Gemeinde St. Martin mit diesen Glaubensgemeinschaften und noch einigen anderen Gruppierungen im Arbeitskreis Liebigstraße, der sich durch die Soziale Stadt Aachen-Nord vor sechs Jahren gründete.
Es finden auch hier regelmäßig Konferenzen statt und 2017 wird zum vierten Male gemeinsam mit Allen am 1. Adventwochenende ein Weihnachtsmarkt auf dem nun „Martinsplatz“ genannten Zentrum unserer Gemeinde statt.

Neben den regelmäßigen Treffen der Pfarrgruppen, finden in den Räumlichkeiten des Pfarrheims St. Martin in der Heinrich-Hollands-Straße 6 sowie bei Tabitas diverse Angebote, für Jung und Alt statt.

Durch den Wegfall der KOT St. Elisabeth hat diese seit kurzem in kleinerer Version einen Platz in der Gemeinde, im Pfarrheim St. Martin, gefunden um die Jugendarbeit vor Ort neu aufzubauen und zu gestalten.

7. Pastorale Aufgaben der Pfarrei Christus unser Bruder

7.1. Liturgie

Die Liturgie wird in Christus unser Bruder von Priestern und von Laien geleitet. Schon viele Jahre übernehmen auch Ehrenamtliche über den Dienst als Messdiener/-innen, Lektoren/-innen und Kommunionhelfer/-innen hinaus auch liturgische Leitungsaufgaben, wie die Leitung von Wortgottes-feiern, die Kinderkirche und den Beerdigungsdienst. Inzwischen sind die Laien in der Leitung akzeptiert. Der Dienst der Ehrenamtlichen trägt wesentlich dazu bei, in der Pfarrei eine lebendige Vielfalt an liturgischen Feiern anbieten zu können.

Um das liturgische Profil der Pfarrei – mit einem Schwerpunkt in St. Hubert (vgl. 6.3.1) – weiter zu stärken und den Austausch von Laien und Priestern zu fördern, wird dem GdG-Rat empfohlen, einen Liturgieausschuss einzurichten.

7.1.1. Kirchenmusik

In Christus unser Bruder gibt es ein vielfältiges kirchenmusikalisches Angebot für alle Altersgruppen.
Um Kinder schon früh an die Musik heranzuführen und den Kontakt zur Pfarrei herzustellen, macht der Kirchenmusiker Angebote in den Kindertageseinrichtungen St. Elisabeth, St. Germanus und in der Grundschule Passstraße (Chor für die dritten und vierten Jahrgänge).
In St. Germanus und in St. Hubert gibt es Kinder- und Jugendchöre, die die Liturgie der Pfarrei bereichern und bei Konzerten ihr Können unter Beweis stellen.
Nachdem die klassischen Kirchenchöre in St. Elisabeth, St. Germanus und St. Hubert aufgelöst wurden, besteht weiterhin – seit über 40 Jahren – für Erwachsene der Chor Weinstock. Darüber hinaus werden zu unterschiedlichen Anlässen Projektchöre für klassische und moderne Musik gebildet, die die Liturgie an (Hoch-)Festen und in den gestalteten Zeiten im Jahreskreis bereichern. Auch Feste und Feiern in Christus unser Bruder und Aachen-Nord werden von den Chören mitgestaltet.
Im Seniorenzentrum Am Haarbach gibt es in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte ein regelmäßiges Angebot zum Mitsingen. Zum gemeinsamen Singen wird einmal im Quartal in das Ladencafé Tabitas in St. Martin eingeladen.
In der Pfarrei gibt es zwei Orgeln (St. Germanus und St. Hubert), die zur Gestaltung der Liturgie und für Konzerte genutzt werden. Die Orgel aus St. Elisabeth wurde nach dem Verkauf der Kirche abgebaut und wird – verbunden mit Teilen der Orgel aus St. Hubert – im Herbst 2018 in St. Hubert in ein neues Instrument integriert. So bleibt der Pfarrei ein großer Teil der Orgel aus St. Elisabeth erhalten. Neben den Orgeln gibt es weitere Instrumente, für deren

Pflege der Kirchenmusiker Sorge trägt.
Der Verein für Freunde und Förderer der Kirchenmusik (FuF) wurde gegründet, um die Kirchenmusik in der Pfarrei durch Einwerbung von finanziellen Mitteln zu stärken und den Kirchenmusiker bei der Planung und Durchführung von kirchenmusikalischen Veranstaltungen zu unterstützen.
Auf Zukunft hin wird die (kirchen-)musikalische Zusammenarbeit mit Schulen, Musikern, Vereinen u. ä. auch über die Grenzen der Pfarrei hinaus intensiviert werden. Die Kirchenmusik wird auch bei allen alternativen und neuen Gottesdienstformen präsent sein.

7.1.2. Familiengottesdienste

Nach der Gründung der Pfarrei haben sich die Familienmesskreise aus St. Hubert und St. Germanus zusammengeschlossen und gestalten in der Regel einmal pro Monat einen Familiengottesdienst. Diese Gottesdienste finden wechselnd in St. Germanus und St. Hubert statt. Sie sprechen in besonderer Weise Familien mit Kindern im Grundschulalter an. Derzeit werden die Familiengottesdienste als Eucharistiefeier gestaltet. Denkbar wäre es, weitere Angebot in Form von Wortgottesfeiern zu machen.

7.1.3. Wortgottesfeiern

Seit mehr als 25 Jahren besteht ein Kreis von Ehrenamtlichen, die in St. Martin dreimal im Monat sonntags eine Wortgottesfeier gestalten. Seit einigen Jahren hat sich aus St. Hubert und St. Germanus eine Gruppe von Frauen und Männern zu Gottesdienstleitern ausbilden lassen. Diese Gruppe gestaltet derzeit einmal im Monat eine Wortgottesfeier in St. Germanus und trifft sich regelmäßig, um die Erfahrungen zu teilen und sich fortzubilden. Für die Gemeinde ist es bereichernd, wenn Christinnen und Christen aus ihrer Mitte dem Gottesdienst vorstehen und Zeugnis ihres Glaubens geben.

7.1.4. Kinderkirche

Die Kinderkirche hat sich in St. Germanus als festes Angebot einmal im Monat etabliert. Die Vorbereitung und Leitung liegt auch hier in den Händen von Ehrenamtlichen. Parallel zur Eucharistiefeier werden Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter in die Sakristei eingeladen, um sich dem Evangelium des jeweiligen Sonntags kreativ und gestalterisch zu nähern. Zum „Vater Unser“ kehren sie in den Gemeindegottesdienst zurück.

7.1.5. Beerdigungsdienst

Der Beerdigungsdienst wird seit einigen Jahren auch von Ehrenamtlichen eigenverantwortlich übernommen. Mit der Begleitung der Angehörigen in der Situation der Trauer geben Menschen aus der Pfarrei bedeutsam Zeugnis ihres Glaubens.

7.2. Sakramentenpastoral

Die Sakramente sind sichtbare, erlebbare Zeichen der Gnade und Liebe Gottes mit den Menschen. Sie sollen auf dem Lebensweg Stärkung sein und Orientierung geben. Sie stehen meistens an Wendepunkten des Lebens, vom Beginn des Lebens bis zum Sterben begleiten sie den Christen. Taufe, Erstkommunion und Firmung sind Sakramente, die das Hineinwachsen des Menschen in die Gemeinschaft der Kirche verdeutlichen. Die Sakramente der Buße und der Krankensalbung sollen Hilfestellungen bieten im Umgang mit Schuld, Krankheit und Tod. Bei dem Sakrament der Ehe wird die Zusammengehörigkeit zweier Menschen unter den besonderen Schutz Gottes gestellt. Das Sakrament der Weihe ist in drei Stufen unterteilt und bevollmächtigt zum Dienst als Diakon oder Priester in der Kirche.

7.2.1. Taufe

Ehrenamtliche engagierte TaufkatechetInnen bereiten mit den Familien die Taufe vor und gestalten die Feier auf diese Weise persönlich. Dies geschieht an einem gemeinsamen Elternabend der Familien.

Die Möglichkeit zur Taufe besteht an festen Terminen im Monat in St. Germanus und St. Hubert. In St. Martin gibt es Tauffeiern bei Bedarf. Dazu bieten wir unsere Sonntagsmessen auch als Tauftermine an. Zu den einzelnen Taufterminen werden bis zu vier Kinder gemeinsam getauft.

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung werden immer wieder Kinder getauft. Die Vorbereitung auf den Empfang beider Sakramente wird dann miteinander verknüpft.

Sollte der Wunsch zur Taufe bei Erwachsenen bestehen, wird individuell eine gute Möglichkeit der Vorbereitung entwickelt.

Der Wunsch, das eigene Kind möge das Sakrament der Taufe empfangen, hat viele verschiedene Gründe, die nicht nur dem ursprünglichen Sinn einer Taufe entsprechen. Nicht

wenige Familien sind mit der intensiven eigenen Gestaltung der Tauffeier überfordert. Die Taufpastoral kann als Einstieg in die Familienpastoral gesehen werden. Neue Konzepte sollen diesen Aspekt berücksichtigen.

7.2.2. Erstkommunion und Erstbeichte

Ziel der Erstkommunionvorbereitung ist es, die Kinder auf dem Weg zum Empfang der ersten heiligen Kommunion zu begleiten und zu unterstützen. Dies soll unter Einbeziehung der Familien geschehen, um das Glaubensgespräch in den Familien zu aktivieren und längerfristig – auch über die Erstkommunionvorbereitung hinaus – zu bereichern.

Die Kinder werden in Kindergruppen auf den Empfang der Sakramente Kommunion und Beichte vorbereitet. Diese Vorbereitung übernehmen häufig Eltern der Kinder, die durch eine/n Hauptamtliche/n aus dem Pastoralteam begleitet und angeleitet werden. An gemeinsamen Nachmittagen kommen alle zusammen, um inhaltlich zu arbeiten und Gemeinschaft (auch im Gottesdienst) zu erleben. Während der Vorbereitungszeit sind auch die Kinder- und Familiengottesdienste auf die Kommunionkinder besonders zugeschnitten (siehe auch Punkt 7.2.2 des Pastoralkonzeptes).

An einem Versöhnungsnachmittag werden Kinder gezielt auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet und anschließend bekommen sie eine Gelegenheit zur Beichte oder zum Beichtgespräch.
Die Inhalte und Rahmenbedingungen der Erstkommunionvorbereitung orientieren sich an dem jeweils geltenden Konzept. Die Anzahl der Erstkommunionfeiern orientiert sich an der Zahl der Kinder. Darüber wird jährlich neu entscheiden.

Wünschenswert ist es, dass die Familien stark einbezogen sind und dass auch dort Vorbereitung stattfindet.

Die Pastoral im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung baut auf der Taufpastoral auf. Die Katechesen sind konzeptionell aufeinander abzustimmen.

7.2.3. Firmung

Im Rhythmus von ca. 2,5 Jahren findet in der Pfarrei CuB die Firmvorbereitung statt mit anschließender Möglichkeit, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Die Jugendlichen, die

z. Zt. der Firmung 16 Jahre alt oder älter sind werden zur Firmvorbereitung eingeladen. Diese findet dann mit dem jeweilig aktuellen Konzept statt.

Die Firmvorbereitung gibt den Jugendlichen die Möglichkeit
- über ihren Glauben nachzudenken und sich darin zu entwickeln
- verschiedene Formen zu erleben, dem Glauben Ausdruck zu geben und ihn zu feiern
- zu entdecken, was sie für ihr Leben tragfähig halten
- sich auszutauschen über ihr Gottesbild, Jesus Christus, den Heiligen Geist und andere Inhalte
- Gemeinschaft zu erfahren

Durch eine/n Hauptamtliche/n aus dem Pastoralteam begleitete und angeleitete KatechetInnen stehen ihnen als GesprächspartnerInnen und BegleiterInnen zur Seite. Diese sollen so nahe wie möglich am Alter der Jugendlichen sein und sich mit ihren Anliegen und Ideen in die Firmvorbereitung einbringen.

Das Sakrament der Firmung wird in einer Feier der Firmung für die gesamte Pfarrei gespendet.

In den Jahren, in denen es eine Visitation gibt, ist die Firmung darin eingebunden. Der Ort der Firmfeier entscheidet sich anhand der Anzahl der Firmlinge.

Die Vorbereitung auf die Firmung ist ein (originäres) grundlegendes Angebot von Pfarreien und wird deshalb fortgeführt werden. Das Firmalter sollte das bisher festgelegte (16 Jahre) nicht unterschreiten. In der Firmvorbereitung sollte es aufgrund der Unterschiedlichkeit der Jugendlichen auch immer eine Vielfalt der Arbeitsformen geben. Diese ist ggf. auf die interessierten Jugendlichen immer wieder neu abzustimmen. Da die Firmung nochmals einen Ansatzpunkt bietet, mit Jugendlichen in Kontakt und ins Gespräch zu kommen, die am Gemeindeleben nicht teilnehmen, soll diese nochmals aktiver als Jugendarbeit genutzt werden und den Kontakt von Jugendlichen zur Kirche fördern und intensivieren.

7.2.4. Buße

Das Sakrament der Buße und Versöhnung steht nach der Erstbeichte jedem Christen bei Bedarf zur Verfügung. Es gibt regelmäßige Angebote vor den hohen Feiertagen und auf Anfrage bei dem Priester. Wir machen alle Erfahrungen des Scheiterns und der Schuld in unserem Leben. Durch Jesus sind wir zur Umkehr aufgerufen. Diese setzt die Bereitschaft dazu voraus, die Schuld wahrzunehmen, zu bereuen und unter dem Blick von Gottes Güte zu

betrachten. In der Beichte, im Beichtgespräch wird uns Vergebung geschenkt, mögliche Wege aufgezeigt sowie Zuspruch, Mut und Kraft für das weitere Leben gegeben.

7.2.5. Ehe

Das Sakrament der Ehe spenden sich die Eheleute selber und es wird nur durch den Priester vor Gott bestätigt und bekräftigt. Grundlage für dieses Sakrament ist die Liebe der Ehepartner. Wenn sich die Eheleute zur kirchlichen Trauung entscheiden, nehmen sie Kontakt mit dem Priester oder Diakon auf, der mit ihnen durch Gespräche die Vorbereitung auf das Sakrament macht und den individuellen Termin der kirchlichen Trauung festlegt.

7.2.6. Krankensalbung

In der Krankensalbung will Jesus jenen Gläubigen begegnen die sich wegen schwerer körperlicher oder psychischer Krankheit oder Altersschwäche oder auch vor einer schweren Operation befinden. Die Krankensalbung ist ein stärkendes Sakrament für Menschen, die schwer erkrankt sind. Sie kann auf Wunsch mehrfach im Leben gespendet werden. Wenn der Wunsch nach Krankensalbung besteht, wendet man sich an den zuständigen Priester.

7.3. Diakonische Pastoral

7.3.1. Ladencafé Tabitas

In der Pfarrei Christus unser Bruder ist es ein großes Anliegen, Menschen in Notsituationen helfend zur Seite zu stehen. Ein Angebot ist in der Heinrich-Holland-Str. 6, das Sozialcafé Tabitas. Tabitas kommt von der biblischen Person Tabita, in der Apostelgeschichte wird die Geschichte von der Jüngerin Jesu, Tabita erzählt. Ungewöhnlich für die damalige Zeit war, dass sie eine allein lebende, selbstständige Frau war, die im Woll- und Textilhandel erfolgreich ihre Geschäfte betrieb. Sie hatte eine offene Tür für alle Menschen und half besonders Frauen, die durch den Tod des Ehemannes oder andere Schicksalsschläge in Not geraten waren. Sie hörte ihnen zu, überlegte mit ihnen, wie es in ihrem Leben weitergehen konnte, und ermutigte sie durch eigene Arbeit wie z.B. Kleider nähen Geld zu verdienen. So hatten sie die Chance, sich unabhängig in der patriarchalischen Gesellschaft zu behaupten.
So ist das Leben und Wirken dieser Frau für die Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Leitfaden bei den Angeboten im Ladencafé.

Tabitas ist ein Ladencafé, in dem sich Menschen des Viertels St. Martin und darüber hinaus treffen und sich mit kleinen Speisen und Getränken stärken können. Ehrenamtliche Mitarbeiter

bieten regelmäßig Frühstück und Mittagessen an, das sie selbst vorbereiten. Eingeladen sind besonders die Menschen, die sich nicht regelmäßig eine Mahlzeit zubereiten können.

Tabitas möchte auch ein Ort sein, wo Geist und Seele neue Kraft tanken können. Mitarbeiter/-innen stehen bei anfallenden Lebensproblemen mit Rat und Tat zur Seite. Dies geschieht auch in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Aachen-Nord und weiteren sozialen Hilfsangeboten der Stadt Aachen.

Außerdem werden kreative Treffen angeboten, wie Näh- und Bastelangebote. Es gilt: Selber machen statt kaufen. Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiges Ziel. Auch können gut erhaltene, gebrauchte Kleidungsstücke bei Tabitas abgegeben werden. So werden Menschen unterstützt, die sich die neuwertige Kleidung nicht leisten können.

7.3.2. Arbeitskreis Neue Nachbarn

Die immer größer werdenden Flüchtlingsströme führten Menschen aus unterschiedlichen Ländern auch in unsere Region. Ziel des AK Neue Nachbarn ist es, ihnen offen zu begegnen und ihnen Hilfen zu geben, die sie brauchen, um hier anzukommen, sich einzuleben und schließlich ins Arbeitsleben zu integrieren.

Ende 2014 traf sich der Arbeitskreis zum ersten Mal. Es wurde beschlossen, die Neuankömmlinge einzuladen, um von ihnen persönlich zu erfahren, wo Unterstützung erforderlich ist.

Bei einem ersten Treffen mit den Migranten im Januar 2015 gab es einen Einblick in die Bedürfnisse der Menschen.

Danach entschied sich der Arbeitskreis für **zwei Schwerpunkte**:
Familienpaten geben den Menschen Hilfe im Alltag. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Hilfe bei der Orientierung vor Ort
- Begleitung zum Arzt oder zu Behörden
- Hilfe bei der Anmeldung von Kindern in Kitas und Schulen
- Hinweise auf Freizeitangebote (Krabbelgruppen, Gymnastikgruppen, Fußballverein)
- Hilfe bei der Wohnungssuche und der Einrichtung von Wohnungen

Für jede betreute Familie werden mindestens zwei Paten eingesetzt. Der Austausch ist bei der Arbeit wichtig.

Der zweite Schwerpunkt ist der **Deutschunterricht**, der zweimal wöchentlich in verschiedenen Kleingruppen sowohl in Haaren als auch in Verlautenheide durchgeführt wird. Die Leiter/-innen der Gruppen vermitteln Grundkenntnisse und passen die Lektionen an die Bedürfnisse der Kursteilnehmer an. So wird die Zeit bis zum Integrationskurs gut genutzt.

In regelmäßigen Abständen bietet der Arbeitskreis Treffen für alle neuen Nachbarn an, z.B. zum Adventskaffee, Plätzchenbacken, Basteln vor Ostern, zur Domführung, zum gemeinsamen Kochen oder auch zum Besuch im Tierpark.

Es gibt regelmäßige Treffen aller Helfer, bei denen Erfolge, aber auch Probleme besprochen werden.

Fast alle Mitglieder des Arbeitskreises gehören zur Pfarre Christus unser Bruder. Zu Beginn unserer Arbeit begleitete uns Bruder Lukas. Jetzt arbeiten wir selbständig. Wir nutzen die Räume der Pfarrei, die Gelder werden dort verwaltet.

Die Gemeinden werden durch von uns vorbereitete Gottesdienste, durch Einladung zu Filmen mit der Thematik Asyl und durch Informationen auf der Website über die Arbeit informiert.

7.4. Einbindung in das Gebiet Aachen-Nord, Hansemannplatz bis Verlautenheide

(wird zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt)

7.5. Ökumene

Es bestehen Kontakte zur evangelischen Gemeinde der Christuskirche und zur Vineyard-Gemeinde, die vor einigen Jahren bereits die ehemalige Kirche St. Martin übernommen hat. In der Christuskirche durfte die Gemeinde zu Gast sein, als die Kirche St. Germanus renoviert wurde. Die Pfarrerin der Vineyard-Gemeinde hält regelmäßig Kontakt zur Pfarrei und feiert in der Regel die Osternacht in Christus unser Bruder mit.
Gemeinsame pastorale Arbeit existiert derzeit nicht. In einer Zeit, in der die christlichen Gemeinden an Mitgliedern verlieren, kann eine ökumenische Zusammenarbeit eine Chance sein, sich über die gemeinsamen Glaubensgrundlagen zu vergewissern und über die Herausforderungen für die Kirche in der heutigen Zeit und im direkten Lebensumfeld ins Gespräch zu kommen.

Es könnte eine Aufgabe des neu zu wählenden GdG-Rates sein, vor diesem Hintergrund über die Intensivierung der ökumenischen Zusammenarbeit nachzudenken.

7.6. Weltkirche / Eine Welt

Unsere Pfarrei ist als Teil der Aachener Ortskirche gleichzeitig Teil der Weltkirche. So verkörpert die Pfarrei eben auch Orts- und Weltkirche - für uns leitet sich daraus unmittelbar die Aufgabe ab, besonders aufmerksam zu sein auch für die Geschehnisse der Menschen und der Kirche in anderen Teilen der Welt – und, wenn nötig, sich auch für sie ganz konkret einzusetzen. Dies wird in unserer „kleiner werdenden Welt“ mit ihren aktuell zunehmenden Krisen immer mehr notwendig.

Neben dem teilweise großen Engagement einzelner Gemeindemitglieder wie auch dem Einsatz des ‚AK Neue Nachbarn‘ für Flüchtlinge verwirklicht sich dieser konkrete Einsatz in unserer Pfarrei vor allem in der Beteiligung an den Aktionen und Kollekten der unterschiedlichen weltkirchlichen Werke der katholischen Kirche Deutschlands sowie durch die verschiedenen Aktionsformen, die im ‚AK Eine Welt‘ zusammengeführt sind.

Zur regelmäßigen Unterstützung der Arbeit der weltkirchlichen Werke:

- **Adveniat:** Neben inhaltlich orientierten Aufrufen und Texten vor allem die Weihnachtskollekte.
- **Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘:** Die jährliche Sternsinger Aktion wird in St. Germanus und St. Hubert seit einigen Jahren vor allem aus der Initiative einer kleinen Gruppe von Ehrenamtlichen heraus getragen, die insbesondere auch von Messdiener(inne)n mit unterstützt wird. Für die Gemeinde St. Martin beteiligen sich seit einigen Jahren insbesondere Schüler/-innen der Grundschule Feldstraße an der Sternsinger Aktion. Ein gemeinsamer sonntäglicher Gottesdienst mit allen Sternsinger(inne)n als Aussendungs- oder Dankfeier gehört inzwischen zur Tradition.
- **Misereor:** Neben den Inhalten der jährlichen Fastenaktion wird – allerdings nicht regelmäßig – auch in einzelnen Gemeinden das Misereor-Hungertuch gezeigt und thematisiert. Der ‚AK Eine Welt’ engagiert sich beständig und in unterschiedlicher Intensität in der Vorbereitung der Liturgie am sogenannten „Misereor-Sonntag“ in St. Germanus, St. Hubert und St. Martin. Ebenso werden über Misereor konkrete Einzelprojekte durch regelmäßige Dauerspenden unterstützt – über den ‚AK Eine Welt‘ wie auch über in der ‚Zwei Euro-Aktion‘ engagierte Messdiener/-innen.
- **Renovabis:** Die Pfingstkollekte wird für Renovabis eingesetzt.
- **Missio:** Vor allem am Weltmissionssonntag im Oktober werden die Anliegen des Werkes im sonntäglichen Gottesdienst angesprochen; die Kollekte dieses Tages wird an missio weitergeleitet.

Im ‚AK Eine Welt‘ der Pfarrei CuB finden sich unterschiedliche Arbeitskreise und Einzelpersonen aus den früheren Einzelgemeinden zur Koordinierung und Stärkung ihrer weltkirchlichen Aktivtäten zusammen. Monatliche Treffen und gemeinsame Aktionen lassen die Gemeinsamkeiten wachsen. Schon früh haben sich aus den Traditionen der Einzelgemeinden heraus partnerschaftliche Beziehungen zu verschiedenen „Projekten“ in mehreren Ländern entwickelt, die sich bis jetzt als tragfähig erweisen. Neben dem Engagement von Einzel- und Dauerspender(inne)n helfen z.B. in St. Martin Türkollekten und eine Mittagessen-Aktion am Patrozinium bei der Unterstützung. So sind aktuell die folgenden Projekte mit der Arbeit des ‚AK Eine Welt‘ verbunden:

- Gema Kasih in Indonesien: ein von einem niederländischen Frauenorden getragenes Dorf, in dem ehemals an Lepra erkrankte Menschen leben (unterstützt seit 1992, Gemeinde St. Martin).
- Aileu in Osttimor: neben einer Schule und Klinik von den Maryknoll-Schwestern getragene Impf- und Ernährungsprogramme (seit 1990, Gemeinde St. Hubert, jetzt via Misereor).
- Sertão in Brasilien: die in dieser Trockenregion engagierte Organisation IRPAA, speziell in ihrer Arbeit mit Jugendlichen (seit ca. 2000, Gemeinde St. Germanus, via Misereor)
- Kabul in Afghanistan: die Irene Salimi-Kinderklinik (seit ca. 2005, Gemeinde St.Germanus, via Misereor)
- Morogoro in Tansania: das Mgolole-Waisenhaus (seit ca. 1970, Berta Kals / Gemeinde St. Germanus)
- sowie aktuelle Nothilfe-Maßnahmen wie z.B. die Hilfe für Flüchtlinge in Syrien und im Nordirak

Der ‚AK Eine Welt‘ ist bemüht, durch einzelne Informations- und Gesprächsabende mit Gästen aus den Projekten oder anderen Besucher(inne)n aus Ländern des Südens die gemeinsamen Anliegen präsent zu machen.
Ebenso gehören zu den Aktionsformen des ‚AK Eine Welt‘ in der Gemeinde St. Germanus seit gut vier Jahrzehnten Aktionen des Fairen Handels. Vor allem nach Familiengottesdiensten und bei Pfarrfesten werden durch ein Angebot fair gehandelter Produkte aus Armutsländern die Frage einer weltweiten wirtschaftlichen Gerechtigkeit wach gehalten und gleichzeitig Alternativen für den eigenen Konsum angeboten. Aktionen des Fairen Handels finden gelegentlich auch in St. Hubert statt, seltener in St. Martin.

8. Formalia

Das Pastoralkonzept der Pfarrei Christus unser Bruder, GdG Aachen-Nord, wurde vom GdG-Rat bei seiner Sitzung am 16.10.2017 in der vorliegenden Fassung verabschiedet.

Dieses Pastoralkonzept ist Grundlage für das pastorale Handeln in der Pfarrei Christus unser Bruder. Es wird spätestens nach Ablauf von fünf Jahren überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben.

Aachen, im November.2017

Der Vorstand des GdG-Rates

Der Pfarrer